

## *MnTw-ms*, der „Muster-*mDAj*“?

Ein prominenter Titelträger im Vergleich mit der Berufsgruppe der Medja von Deir el-Medine

Kathrin Gabler (München)

*In this paper, the most well-known holder of the title Medjay from Deir el-Medina *Hrj mDAj.w MnTw-ms* is characterized in the light of the question of how certain individuals can convey information on a whole professional group and vice versa. Existing theories, views and opinions are outlined and discussed.*

### 1. Der *Hrj mDAj.w MnTw-ms*

Der Artikel basiert auf den Ergebnissen meiner 2009 an der Ludwig-Maximilians-Universität München verfassten Magisterarbeit „Die *mDAj.w* – dein Lieferant und Helfer. Untersuchungen zu den Medja von Deir el-Medine anhand von Ostraka und Papyri“<sup>1</sup>, in der ca. 100 Medja<sup>2</sup> namentlich ermittelt wurden, die zwischen dem Ende der 18. Dynastie und dem Ende der 20. Dynastie in Theben-West amtierten. Der Begriff *mDAj/mDAj.w*, der ab dem Neuen Reich in Ägypten als reiner Titel fungiert, lässt sich mit Tätigkeiten im Bereich der Polizei, des Militärs oder einer Wachtruppe in Verbindung bringen und wird daher häufig als Polizeitruppe, Wüstenpolizei, Jäger oder Soldaten übersetzt. Der Großteil ist höchstens fünfmal textlich belegt, während sechs *mDAj.w* bis zu zehnmal nachgewiesen werden können. Nur zwei Personen sind in mehr als zehn Quellen genannt: Der *mDAj Jmn-xa* (18-mal) und *MnTw-ms*, der mit insgesamt 34 Nennungen auf 28 Ostraka und sechs Papyri der am besten nachzuweisende Medja von Deir el-Medine ist und damit als prominentester Titelträger gelten darf.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Doktorvater Günter Burkard, der mir die Medja nahe gelegt hat, für die immerwährende Unterstützung herzlich bedanken. Für zahlreiche Hinweise und die kritische Durchsicht des Artikels gilt Gregor Neunert ein großes Dankeschön. Besonderer Dank gilt Jaromir Malek, Elizabeth Fleming und Alison Hobby für die Möglichkeit, das Archiv des Griffith Institute, Oxford nutzen und vor Ort arbeiten zu dürfen. Für die finanzielle Förderung meines Dissertationsvorhabens bedanke ich mich bei der Studienstiftung des deutschen Volkes, die mir auch zwei Aufenthalte in England ermöglicht hat. Robert J. Demarée bin ich für Hinweise zu einigen unpublizierten Dokumenten über die Medja und eine letzte Durchsicht des Artikels sehr dankbar.

<sup>2</sup> Der Titel wird hier nicht übersetzt und als *Medja* im Singular und Plural umschrieben.

<sup>3</sup> Auf den Schrifträgern O. Cairo CG 25588, O. Cairo CG 25597, O. Glasgow D. 1925.76 sowie P. Genf MAH 15274 + P. Turin CGT 54063 wird der Titel *Hrj mDAj.w* nicht explizit genannt. Aufgrund der Seltenheit des Namens *MnTw-ms* und der Datierungen der Dokumente dürfte er aber gemeint sein. Diese Zahlen spiegeln sich in der Beleglage einzelner Titelträger im momentanen Arbeitsstand meines Dissertationsprojektes zu den Angehörigen der *smd.t n bnr* ebenso wider: Von derzeit ca. 600 namentlich bekannten Personen sind ca. 15 mehr als 15-mal belegt. *MnTw-ms* steht mit den 34 Nennungen von allen soweit ermittelten Titelträgern an der Spitze, gefolgt von *jrj-aA n pA xr 2aj-m-WAs.t* und *(Hrj) jnj(.w)-mw Pn-6A-wr.t* mit jeweils ca. 25 Nennungen.

Der *Hrj mDAj.w MnTw-ms* ist erstmals auf O. BM EA 65930 belegt, das vermutlich aus dem 6. Jahr Sethos' II. stammt. P. Turin Cat. 2044 datiert *MnTw-ms* sicher bis in das erste Jahr Ramses' V., evtl. auch Ramses' VI.<sup>4</sup> Auf O. DeM 308 kann man im fragmentarischen Text noch eine Datumsangabe, den Namen des *mDAj MnTw-ms* und den Begriff *mwt* „Tod/sterben“ erkennen. Da die Zeichen vor *mDAj* nicht erhalten sind und keine anderen Personen bzw. *Hrj.w mDAj.w* namens *MnTw-ms* bekannt sind, dürfte das Wort *Hrj* zu ergänzen sein. Wenn hier der Chefmedja gemeint ist, könnte möglicherweise dessen Tod mit Zeitpunkt notiert worden sein. Es befindet sich jedoch eine weitere Lücke zwischen seinem Namen und dem Wort *mwt*, das vielleicht sogar durch eine andere Angabe näher charakterisiert wird: Eine evtl. Begründung der Todesursache – das Wort *xdb* „töten“ kann nicht mit Sicherheit identifiziert werden. Wolfgang Helck übersetzt dennoch: „[Heute] starb der Oberpolizist *MnTw-msw* [...] weil [ihn der Feind] tötete.“<sup>5</sup> Ob tatsächlich der Tod von *MnTw-ms* auf diesem Stück vermerkt wurde, hängt neben den wenigen Zeichenresten von der Datierung des Ostrakons ab, für die zum einen die Zeit Ramses' III. und zum anderen die Zeit Ramses' V. vorgeschlagen wird. Falls O. DeM 308 unter Ramses' III. datiert und der *Hrj mDAj.w MnTw-ms* gemeint ist, kann dieser nicht gestorben sein, weil er auf P. Turin Cat. 2044 sicher bis in die Regierung Ramses' V. belegt werden kann. Sollten O. DeM 308 und P. Turin Cat. 2044 in die Zeit Ramses' V. datieren, könnte evtl. der Todeszeitpunkt von *MnTw-ms* schriftlich fixiert worden sein, weil O. DeM 308 in diesem Fall einen Monat später als der Turiner Papyrus einzureihen wäre, solange dieser nicht unter Ramses' VI. einzuordnen ist.<sup>6</sup>

*MnTw-ms* kann anhand der erhaltenen Textträger über 50 Jahre belegt werden.<sup>7</sup> Daraus dürfte ein entsprechendes Alter von ca. 65 bis 70 Jahren resultieren.<sup>8</sup> P. Turin Cat. 2044, der dokumentiert, wie *MnTw-ms* die Arbeiter im Tal der Könige vor Feinden warnt, legt dar, dass er solange beruflich aktiv war. Er ist in den Dokumenten immer als *Hrj mDAj.w* und nie als nor

<sup>4</sup> Die Deir el-Medina Database zeigt die entsprechenden Datierungsvorschläge. O. BM EA 65930 und P. Turin Cat. 2044, in: The Deir el-Medina Database (<http://www.leidenuniv.nl/nino/dmd/dmd.html>), 11.01.2011.

<sup>5</sup> W. Helck, Die datierten und datierbaren Ostraka, Papyri und Graffiti von Deir el-Medineh, bearbeitet von A. Schlott, ÄA 63, Wiesbaden 2002, 421.

<sup>6</sup> J. Černý, A Community of Workmen at Thebes in the Ramesside Period, BdE 50, Kairo 2001, 266; K. A. Kitchen, Ramesside Inscriptions. Historical and Biographical V, Monumenta Hannah Sheen Dedicata 2, Oxford 1983, 566; K. A. Kitchen, Ramesside Inscriptions. Historical and Biographical VI, Monumenta Hannah Sheen Dedicata 3, Oxford 1983, 340; W. Helck, Ostraka, 421; M. Gutgesell, Die Datierung der Ostraka und Papyri aus Deir el-Medineh und ihre ökonomische Interpretation I. Die 20. Dynastie, HÄB 18, Hildesheim 1983, 213, 235–236, 256; B. G. Davies, Two or Three “Chiefs of Medjay”: A Conundrum of Nebsmens, in: GM 143 (1994), 37; B. G. Davies, Genealogies and Personality Characteristics of the Workmen in the Deir el-Medina Community During the Ramesside Period. Dissertation University of Liverpool, Liverpool 1996, 326; in: Free Online Book (<http://freeonlinebook.net/Others/293540/B.-G.-Davies,-Genealogies-and-Personality-Characteristics-of-the-Workmen-in-the-Deir-el-Medina-Community-during-the-Ramesside-Period,-Liverpool,-1996.>), 22.02.2011. O. BM EA 65930, P. Turin Cat. 2044 und O. DeM 308, in: DeM Database. Kenneth A. Kitchen datiert O. DeM 308 in die Zeit Ramses' III. und P. Turin Cat. 2044 in die Zeit Ramses' VI. Wolfgang Helck schlägt für beide Stücke eine Datierung unter Ramses V. vor. Jaroslav Černý, Manfred Gutgesell und Benedict G. Davies sehen als letzten sicheren Nachweis von *MnTw-ms* Jahr 4 Ramses' IV. auf P. Genf MAH 15274 + P. Turin CGT 54063 oder evtl. Jahr 1 Ramses' V. auf P. Turin Cat. 2044. P. Turin Cat. 1966 mit der Angabe *MnTw-ms* und Jahr 6 könnte sich ebenfalls auf Ramses IV. beziehen.

<sup>7</sup> S. Allam, Vermittler im Handel zur Zeit des Neuen Reiches, in: SAK 26 (1998), 4.

<sup>8</sup> Černý rechnet mit einer Amtszeit von gut 50 Jahren für *MnTw-ms* und Dominique Valbelle mit 61 Jahren für den Chefmedja. J. Černý, Community, 266; D. Valbelle, Les ouvriers de la tombe. Deir el-Médineh à l'époque ramesside, BdE 96, Kairo 1985, 36.

maler *mDAj* genannt. Einige Quellen weisen zwar Fehlstellen im Text auf, sodass nur das Wort *mDAj* lesbar ist, ihre zeitliche Einordnung und ihr fragmentarischer Zustand sprechen aber für ein fehlendes bzw. nicht erhaltenes *Hrj*, sodass ihm diese Stücke ebenfalls zugeordnet werden können.<sup>9</sup> Auf O. DeM 752 und 917 sowie O. Turin N. 57024 ist der Name *MnTw-ms* nicht vollständig erhalten, er kann jedoch aufgrund der Datierung, der Paläographie und des Inhalts angenommen werden. Der Titelträger weist auf O. Florenz 2621 und P. Genf MAH 15274 + P. Turin CGT 54063 das manchmal belegte Epitheton *n pA xr* auf, das nach Titel und Namen des Titelinhabers *mDAj* folgen konnte. Der Name *MnTw-ms* ist für einen Medja singular. Allerdings war Month ein beliebter Namensbestandteil im Theben der 20. Dynastie, v. a. bei Personen innerhalb und außerhalb der Arbeitersiedlung.<sup>10</sup>

*MnTw-ms* stand mit über 50 namentlich bekannten Personen in Kontakt, wie z. B. mit dem prominenten Vorarbeiter *pA-nb*. Vermutlich kannte der Chefmedja die gesamte Dorf-gemeinschaft von Deir el-Medine: die Arbeitstruppe mit ihren Familien, Angehörige der Versorgungsmannschaft *smd.t n bnr* und des Verwaltungsstabes sowie seine Vorgesetzten, den *HA.tj-a* und den Wesir. Des Weiteren ist *MnTw-ms* mit mindestens zehn anderen Medja anhand der Texte zeitgleich in Verbindung zu bringen.<sup>11</sup>

34 Quellen bieten unterschiedliche Informationen zu *MnTw-ms* (Abb. 2). 27 davon datieren in die Zeit Ramses' III., was etwas mehr als der Hälfte aller der in der Magisterarbeit ermittelten Dokumente (130 von 197; 66 %) entspricht. Der Chefmedja dürfte somit ein repräsentatives Beispiel eines Medja darstellen, weil die Mehrheit aller Schriftträger und die ihn bezeugenden Nachweise (34 aus 197; 17 %) aus der Zeit stammen, in der er amtierte.

*MnTw-ms* wird durch seine Aufgaben und Tätigkeiten charakterisiert, die durch die verschiedenen Belege genannt und umrissen werden. Dabei zeigt sich, dass seine Aufgabenbereiche bzw. Tätigkeiten in zwei Rubriken unterteilt werden können: zum einen in offizielle Tätigkeiten als *Hrj mDAj.w*, zum anderen in private Tätigkeiten der Person *MnTw-ms*.<sup>12</sup>

<sup>9</sup> O. DeM 308, O. IFAO 291 und P. Turin Cat. 1966.

<sup>10</sup> Insgesamt fünf Namen von Chefmedja enthalten den Bestandteil *MnTw/*Month. Dabei handelt es sich um die Chefmedja *MnTw-m-Hb*, *MnTw-rx*, *MnTw-xpS=f* und *4r-MnTw*. Auf O. Cairo CG 25588 und 25597 möchte René van Walsem einen weiteren *MnTw-ms* rekonstruieren. Ein „anderer“ *MnTw-ms* ist innerhalb der Siedlung jedoch nicht belegt. Jacobus J. Janssen weist meiner Meinung nach richtig die beiden Texte dem Chefmedja zu; Černý führt diese Dokumente bei *MnTw-ms* nicht an. Die weiteren Namen auf O. Cairo CG 25588 sprächen zudem für Medja, die ohne Titelangabe aufgelistet sind und ihre Belegzeiten würden dies untermauern. Der Sohn des Chefmedja, *1rj*, wird vermutlich auf den beiden Kairener Ostraka ohne Titel- oder Berufsangaben erwähnt. R. van Walsem, The God Monthu and Deir el-Medina, in: R. J. Demarée / J. J. Janssen (Hgg.), Gleanings from Deir el-Medina, EU 1, Leiden 1982, 199, 202–206, 210; J. J. Janssen, Commodity Prices from the Ramessid Period. An Economic Study of the Village of Necropolis Workmen at Thebes, Leiden 1975, 32–33; B. G. Davies, Genealogies, 326; B. G. Davies, Who's Who at Deir el-Medina. A Prosopographic Study of the Royal Workmen's Community, EU 13, Leiden 1999, 164, 295; O. Cairo CG 25588 und 25597, in: DeM Database.

<sup>11</sup> Dies sind die *Hrj.w mDAj.w Pn-6A-wr.t*, *Nb-smn sA PA-nHsj*, *Nb-smn sA Pxr*, *2nsw-m-Hb* und die *mDAj.w Jmn-ms*, *Jmn-xa*, *pA-Sd.t*, *4bk-ms*, *4bk-nxt* sowie vielleicht *9Hwtj-ms*, bei dem die Zuweisung als Chef nicht sicher ist.

<sup>12</sup> Die Trennung in *offiziell* und *privat* wird anhand eines Auftrages bzw. der ausgeführten Aktion getroffen. Handelt es sich um einen Vorgesetzten, der dem Medja eine Anweisung erteilt und übt dieser damit berufliche Aufgaben aus, wird die Quelle zu offiziellen Tätigkeiten gerechnet, die meist dem königlichen Wohl, der staatlichen Ordnung, der Nekropole und der Versorgung der Arbeiter dienen. Ist der Auftraggeber ein Privatmann und handelte der *mDAj* in Eigeninteresse, dann ist eine private Tätigkeit gemeint. Manche Aufgaben bedingen eine andere oder resultieren aus einer anderen Aufgabe. In diesen Fällen wurde die Haupttätigkeit gewählt, die für den jeweiligen Text relevant ist. Eine Anklage aufgrund einer ausstehen

Der Titelträger übte mehrere offizielle Tätigkeiten aus: Er war Lieferant, Bote, Gerichtsmitglied und Zeuge vor Gericht; darüber hinaus war er als Wach- oder Schutzmann aktiv.

Mindestens viermal tritt der Chefmedja als offizieller Lieferant von Objekten auf, die meist für die Arbeiterschaft bestimmt waren. Er agierte hierbei alleine oder in Begleitung von Schreibern oder anderen Medja.<sup>13</sup> Diese Aufgabe übernahm er gleichfalls in Ausnahmesituationen, z. B. während der Streiks im Jahr 29 Ramses' III., als er für eine Bierlieferung verantwortlich war. Er konnte wahrscheinlich verschiedene Orte der Nekropole aufsuchen, etwa das *x t m n p A x r*, das Tal der Könige, die Millionenjahrhäuser und evtl. sogar die Siedlung selbst.<sup>14</sup> So überbrachte er z. B. eine Nachricht vom Tod des Königs ins Königgräbertal oder warnte die Arbeiter vor möglichen einfallenden Feinden.<sup>15</sup> Außerdem spielte er eine denkwürdige Rolle während der Proteste der Arbeiter im Jahr 29 Ramses' III. Offiziell benachrichtigte er den *H A . t j - a* über die Aufstände. Er gab aber auch den Arbeitern den Ratschlag, sich am Totentempel Sethos' I. zu postieren. Diese Handlung scheint allerdings privater Natur zu sein und lässt eine mögliche Parteiergreifung zugunsten der streikenden Arbeiter vermuten.<sup>16</sup> *M n T w - m s* dürfte über die Geschehnisse im Nekropolengebiet bevorzugt informiert gewesen sein. Seine Kontakte erstreckten sich anscheinend, wie P. Turin Cat. 2044 zeigt, über Theben hinaus, weil er mit anderen Medja-Kontingenten in direktem Austausch stand. Auf diesem Papyrus ist vermerkt, dass drei verschiedene Medja-Truppen<sup>17</sup> zusammengerufen wurden, um einander zu unterstützen.

Als einer von zwei Medja ist *M n T w - m s* mindestens dreimal als Mitglied der *q n b . t* von Deir el-Medine belegt: O. BM EA 65930 und O. BM EA 65956 sowie O. DeM 225, auf dem er zusammen mit seinem Kollegen *H r j m D A j . w P n - 6 A - w r . t* und den Schreibern *P n - 6 A - w r . t* und

den Lieferung setzt z. B. die Lieferantentätigkeit voraus, aber die Anklage wird gewertet. Zusätzlich dazu ist der Wach- oder Schutzdienst vermutlich die Hauptaufgabe der Medja, in welcher *M n T w - m s* dreimal zu beobachten ist: O. Florenz 2621, O. IFAO 1255 + O. Varille 39 und P. Turin Cat. 2044.

<sup>13</sup> O. DeM 32 und 946, O. Glasgow D. 1925.76, O. IFAO 1255 + O. Varille 39.

<sup>14</sup> Die Ansichten über die Zugänglichkeit der Arbeitersiedlung variieren beträchtlich. Die verschiedenen Vorschläge wurden zuletzt von Günter Burkard diskutiert. G. Burkard, „Oh, diese Mauern Pharaos!“ Zur Bewegungsfreiheit der Einwohner von Deir el-Medine, in: MDAIK 59 (2003), 11, 38–39; vgl. auch R. Ventura, Living in a City of the Dead. A Selection of Topographical and Administrative Terms in the Documents of the Theban Necropolis, OBO 69, Fribourg / Göttingen 1986; A. G. McDowell, Contact with the Outside World, in: L. H. Lesko (Hg.), Pharaoh's Workers. The Villagers of Deir el Medina, Ithaca / London 1994, 41–59.

<sup>15</sup> Auf P. Turin Cat. 1946 + 1949 verkündet er den Tod Ramses' III. P. Turin Cat. 1880 und P. Turin Cat. 2044.

<sup>16</sup> Černý argumentiert, dass „[t]he chief of Medjay Mentmose, however, clearly sympathised with the discontented workmen when he addressed them in the following way at the entrance to the Tomb.“ J. Černý, Community, 278. Ein nicht publiziertes Papyrusfragment in Turin (P. Turin 233 envelope F290) enthält Robert J. Demarée zufolge eine datierte Erklärung des Chefmedja im Zusammenhang mit den Streikereignissen unter Ramses III., die sogar als eine Art Entschuldigung gedeutet werden kann. Die Passage „*d i w i P r - a A r s A w p A y = f p r* ... Pharaoh has put or placed me to guard his house ...“ könnte so interpretiert werden. R. J. Demarée, The Organization of Labour Among the Royal Necropolis Workmen of Deir al-Medina. A Preliminary Update, in: B. Menu (Hg.), L'organisation du travail en Égypte ancienne et en Mésopotamie, colloque AIDEA, Nice 4.–5. Oktober 2004, BdE 151, Kairo 2010, 189–190.

<sup>17</sup> Dies sind die Medja aus *P r - n b j . t*, dem Süden und der Nekropole. Medja-Truppen sind ebenfalls für Amarna, Koptos, Memphis, *P r - W s j r* (Abusir el-Melek), *R w D . t - n - p A - R a* und *P r - H b j . t* nahe Sebennytos im Delta bezeugt. W. Helck, Der Einfluss der Militärführer in der 18. ägyptischen Dynastie, UGAÄ 14, Leipzig 1939, 57; J. Černý, Community, 261, 270.

*PA-sr* genannt wird.<sup>18</sup> In zwei weiteren Streitfällen war der Chefmedja als Zeuge zugegen, wo er einmal eine Inspektion eines Grabes vorzunehmen hatte.<sup>19</sup>

Ihre offiziellen Aufgaben brachten die Medja und Angehörige der *smd.t n bnr* in regelmäßigen Umgang mit den Bewohnern Deir el-Medines. Diese Tätigkeiten ermöglichten ihnen zusätzliche, private Verdienstmöglichkeiten in Form von eigenen Geschäften unter der thebanischen Bevölkerung, die sie in weiteren intensiven Kontakt mit der Siedlung stellten. So konnten die Medja bei offiziellen Aufträgen den Arbeitern bzw. deren Angehörigen ein gewünschtes oder gefordertes Objekt mitbringen o. ä.

Privat ist *MnTw-ms* als Adressat, Lieferant, Käufer, Vermittler, Mieter und Verkäufer bei privaten Transaktionen sowie als Angeklagter vor Gericht dokumentiert. Er agierte mindestens fünfmal als Lieferant, Vermittler, Käufer und Verkäufer von Objekten. Mehrere Dokumente zeigen, dass er seinem Auftrag bzw. den geforderten Leistungen anscheinend nicht oder zu spät nachkam, weil sich beispielsweise die Auftraggeber und Absender der Briefe O. Wente und O. DeM 10082 über den Medja beschwerten. Auf Ostrakon Wente klagte ein vermutlich unbekannter verärgerter Bewohner der Siedlung über ihn, weil *MnTw-ms* eine Ziege längere Zeit nicht überbrachte, die Gegenleistung jedoch bereits erhalten hatte. Im Fall von O. DeM 10082 schuldete der Medja dem Arbeiter *Nfr-Htp* Objekte im Wert von 47 *dbn* Kupfer, weshalb *Nfr-Htp* Anlass zur Beschwerde hatte. Des Weiteren erwarb der Chefmedja auf O. Ashmolean Museum 44 einen Ochsen von dem Schreiber *1rj*, auf O. Ashmolean Museum 1945.36 vermittelte oder verwahrte er verschiedene Gegenstände und auf O. Cairo CG 25588 verkaufte er drei Ziegen und Feuerholz.<sup>20</sup> Aus diesen privaten Geschäften ergaben sich demnach Rechtswidrigkeiten, die man vor der lokalen *qnb.t* diskutierte. *MnTw-ms* wurde mindestens sechsmal in drei verschiedenen Streitfällen belastet, weil er seinen Geschäftspartnern Objekte schuldig blieb. Auf O. Ashmolean Museum 140 klagte ihn der Vorarbeiter *2nsw* wegen einer von ihm geliehenen Eselin an, die nicht rechtzeitig ihrem Besitzer zurückgegeben wurde.<sup>21</sup> In den zwei anderen Fällen tritt der Arbeiter *MnnA* jeweils über einen längeren Zeitraum als Kläger auf. Hauptstreitpunkt war laut O. OIM 12073 die ausstehende Bezahlung für ein Gefäß mit Fett im Wert von 30 *dbn*, das der Arbeiter dem Chefmedja gegeben hatte. So klagte *MnnA MnTw-ms* insgesamt viermal in 18 Jahren an, dass er seine Schulden begleichen sollte. O. Turin N. 57381 schildert, dass *MnTw-ms MnA* weitere Gegenstände (Kleidungsstücke) über einen Zeitraum von elf Jahren schuldete. Der genaue Ablauf der Rechtsfälle, die exakte Lesung der Zahlen sowie die Angabe und Interpretation weiterer genannter, mit dem Streit

18 Evtl. sind auf P. Turin Cat. 1966 die Schreiber *1rj-Srj* und *1rj sA Pn-6A-wr.t* in Kombination mit *MnTw-ms* als Gerichtsmitglieder o. ä. tätig. Die Männer werden allerdings nicht als *qnb.t* bezeichnet, und der Text ist fragmentarisch. Laut Schafik Allam kann eine exakte Bezeichnung der Versammlung in den Texten auch fehlen. S. Allam, Das Verfahrensrecht in der altägyptischen Arbeitersiedlung von Deir el-Medineh, URAÄ 1, Tübingen 1973, 26–29; A. G. McDowell, Jurisdiction in the Workmen's Community of Deir el-Medina, EU 5, Leiden 1990, 229–230; P. Turin Cat. 1966, in: DeM Database. Die hier relevante Textstelle auf dem Verso, Černý Notebook 16.96 und MSS.3.649–651, ist nicht veröffentlicht, weshalb ich Jaromir Malek und dem Griffith Institute, Oxford für die Bereitstellung diverser Kopien danke.

19 O. DeM 448 und O. Florenz 2621.

20 Mit 39 Texten bilden die Briefe die umfangreichste Textkategorie in meiner Magisterarbeit, aber nur zweimal war *MnTw-ms* involviert: O. Wente und O. DeM 10082. Meist waren die Medja als Überbringer (Art Briefträger) von Botschaften im Einsatz. O. Ashmolean Museum 44, O. Cairo CG 25588, O. DeM 10082 und O. Wente, in: DeM Database; Černý Notebook 107.14 (O. Ashmolean Museum 1945.36, unveröffentlicht).

21 O. Ashmolean Museum 140, O. Turin N. 57381, O. OIM 12073 und O. DeM 261.

in Zusammenhang stehender Objekte werden unterschiedlich gedeutet.<sup>22</sup> Die Dokumente O. OIM 12073 und O. Turin N. 57381 könnten den Medja als Beklagten charakterisieren, ihn aber genauso als Vermittler/Mittelsmann erscheinen lassen, der die Streitobjekte zwischen den Parteien nur übermitteln sollte. Jaroslav Černý, Schafik Allam und die Autoren der DeM Database sehen den Medja als Beklagten, wobei Allam *MnTw-ms* als beklagten Vermittler betrachtet. Andrea G. McDowell und Jacobus J. Janssen differenzieren zwischen den einzelnen Geschäften, der Chefmedja bleibt allerdings der Angeklagte. Dagegen plädieren Joseph G. Mannig, Gary Greig und Sugihiko Uchida dafür, dass *MnTw-ms* für *MnnA* die Waren lediglich an eine dritte Person *von außen*, die nicht in der Siedlung gewohnt hat, vermittelte. Ihnen zu Folge konnte *MnnA* den Geschäftspartner von außen und eigentlichen Schuldner nicht anklagen, weil er ihn entweder nicht kontaktieren konnte, was m. E. nur angenommen werden darf, wenn die Bewegungsfreiheit der Menschen von Deir el-Medine wirklich stark eingeschränkt war, oder ihn möglicherweise gar nicht kannte. Er klagte deswegen den Mittelsmann *MnTw-ms* an, statt sich gegen den eigentlichen Schuldner zu wenden.<sup>23</sup> *MnTw-ms* leistete in allen Fällen Eide, die geforderten Mittel zeitnah zu tilgen und erfüllte einige Absprachen, wenn auch nicht in der gerichtlich festgesetzten Frist.<sup>24</sup>

Die restlichen zehn Texte erlauben keine klare Entscheidung, welche Rolle *MnTw-ms* in diesen Schriftstücken spielte.<sup>25</sup>

Einerseits lassen sich nun eine Reihe positiver Eigenschaften des *Hrj mDAj.w MnTw-ms* darstellen, die aus seinen offiziellen Tätigkeiten resultieren und auf das Gesamtbild der Medja zutreffen: Dazu zählen eine gewisse Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit als Lieferant von Objekten, die ihm anvertraut wurden; Selbstständigkeit, weil er vermutlich in Eigeninitiative auf neue Situationen, wie die Arbeiteraufstände reagierte; Verschwiegenheit, weil er als Bote Nachrichten übermitteln musste, die nur einem bestimmten Personenkreis mitgeteilt werden sollten; Respekt, weil er als Zeuge vor Gericht geladen wurde und Einfluss, weil er mehrmals als Gerichtsmitglied fungierte. Ein gutes Gedächtnis, eine gute Personen- und Ortskenntnis und eine entsprechende physische Verfassung, die bei Aufgaben als Schutz- oder Wachmann im Vordergrund gestanden haben dürfte, gehen mit diesen Eigenschaften einher.<sup>26</sup>

22 Selbst Černý war der Handel wohl nicht vollständig einleuchtend, weil er in seinem Notebook 65.51–52 folgende Rechnung anstellte und am Rande notierte:  $-30-30 = -66+30 = -33-35 = -65$ . Das verwendete ägyptische Vokabular *jj n=f (= MnTw-ms)*, *rdj.t n=f (= MnTw-ms)* und *dj.t jrj.n NN tA Aaa.t aD n* spräche nach Auswertungen der in administrativen Texten aus Deir el-Medine vorkommenden Termini für die Theorie des beklagten Mittelmannes *MnTw-ms*. S. Allam, Hieratische Ostraka und Papyri aus der Ramessidenzeit, URAÄ 2, Tübingen 1973, 73–76; S. Allam, The Agreement After Judgement, in: EVO 17 (1994), 24; S. Allam, in: SAK 26 (1998), 4, 9; J. Černý, Community, 282–283; A. G. McDowell, Jurisdiction, 153, 180–182; J. J. Janssen, Prices, 340; J. G. Mannig / G. Greig / S. Uchida, Chicago Oriental Institute Ostrakon 12073 Once Again, in: JNES 48 (1989), 117–124; K. Donker van Heel / B. J. J. Haring, Writing in a Workmen's Village. Scribal Practice in Ramesside Deir el-Medina, EU 16, Leiden 2003, 150–152, 167.

23 J. G. Mannig / G. Greig / S. Uchida, in: JNES 48 (1989), 117–124.

24 O. OIM 12073, O. Turin N. 57381 und O. DeM 261 in: DeM Database.

25 O. Ashmolean Museum 254, O. BM EA 5633, O. Cairo CG 25597, O. DeM 752 und 917, O. IFAO 291, O. Turin N. 57024, O. Wien Institut für Ägyptologie und Afrikanistik, P. Genf MAH 15274 + P. Turin CGT 54063. Für den Hinweis zu O. Ashmolean Museum 1007 (unveröffentlicht) danke ich R. J. Demarée.

26 Respekt und Einfluss waren ebenfalls bei Schutz- und Wachtätigkeiten erforderlich. Bei den Medja dürfte die physische Verfassung weitaus wichtiger gewesen sein als bei den Torwächern, da sie durchaus auf Auseinandersetzungen vorbereitet sein mussten. M. Goecke-Bauer, Untersuchungen zu den Torwächern von Deir el-Medine, in: J. J. Janssen / E. Frood / M. Goecke-Bauer (Hgg.), Woodcutters, Potters and Doorkeepers. Service Personal of the Deir el-Medina Workmen, EU 17, Leiden 2003, 140.

Andererseits ließe sich aus seinen privaten Tätigkeiten ein entgegengesetztes Profil mit negativen Eigenschaften erstellen: *MnTw-ms* wäre als unzuverlässiger und unpünktlicher Lieferant, Vermittler und Mieter zu charakterisieren; als Beschuldigter vor Gericht, wenn er die Aufträge und Geschäfte nicht einhielt; als Angeklagter wegen diverser Zahlungsrückstände, aber dennoch als einflussreich, weil er sich Strafen jahrelang entziehen konnte bzw. Zahlungsaufschub erlangte.

So können eigentlich zwei Profile für *MnTw-ms* entwickelt werden, die sich konträr gegenüberstehen: ein offizielles Profil des *Hrj mDAj.w MnTw-ms* und ein privates Profil des Individuums *MnTw-ms*.

## 2. *MnTw-ms*, der „Muster-*mDAj*“? Ein Vergleich mit der Berufsgruppe der Medja von Deir el-Medine

Dieses scheinbar widersprüchliche Bild von *MnTw-ms* – Allam beschreibt ihn als „berühmt und zugleich berüchtigt“<sup>27</sup> – tritt teilweise in der bisherigen Auswertung der Quellen zutage. Allerdings wird selten zwischen offiziellen und privaten Tätigkeiten und den daraus resultierenden Eigenschaften differenziert. Darüber hinaus werden in der Literatur auch Eigenschaften des Individuums *MnTw-ms* auf die gesamte Berufsgruppe der Medja, d. h. auf die offiziellen Eigenschaften eines Medja, übertragen. So heißt es z. B. bei John Romer:

„*Menna should have known better: medjay were notorious for not paying their debts [...]*.“<sup>28</sup>

Es wurden allerdings von insgesamt 100 namentlich bekannten Titelträgern nur sieben oder acht *mDAj.w* (7 oder 8 %) vor Gericht in zehn Fällen angeklagt.<sup>29</sup> Dabei handelt es sich in mindestens drei Fällen (ca. 30 %) um *MnTw-ms*. Vergleichsweise sind aus knapp 80 Dokumenten, die von Wasserträgern berichten, ca. 30 Personen namentlich bekannt, von welchen mindestens zehn (30 %) der bekannten *jnj.w-mw* in 16 Fällen vor der *qnb.t* beklagt wurden. Von diesen zehn Personen wurden zwei Wasserträger dreimal und zwei Wasserträger zweimal beklagt.<sup>30</sup> Anhand dieser Vergleichszahlen dürften nicht alle Medja als „berüchtigt“ für ausstehende Schulden gelten. Hier tritt vermutlich ein besonderes Charakteristikum der Person *MnTw-ms* auf, das nicht auf alle anderen Inhaber des Titels *mDAj* angewendet werden kann.

Genauso verallgemeinert McDowell, wenn sie schreibt, dass die *Hrj.w mDAj.w* oft Mitglieder der *qnb.t* waren:

„*The details of procedure in the local court, or kenbet, will be illustrated by the selections below, so only a brief introduction to the subject is necessary. The magistrates of the court [...] varied from sitting to sitting but almost always included one or more of the captains of the gang and often also outside officials*

27 S. Allam, in: SAK 26 (1998), 4.

28 J. Romer, *Ancient Lives. The Story of the Pharaohs' Tombmakers*, London 1984, 100.

29 Angeklagt wurden die Medja *Jmn-xa* und/oder *PA-Bs* (O. Ashmolean Museum 137), *Jmn-xa* (O. DeM 133), *5d-sw-2nsw* (O. DeM 672), *Jmn-ms* (O. IFAO 1231), *PA-Sd* (O. IFAO 388) sowie die Chefmedja *MnTw-ms* (O. Ashmolean Museum 140, O. OIM 12073, O. Turin N. 57381 und O. DeM 261) und vermutlich *Nb-smn* (O. DeM 342).

30 S. Eichler, Untersuchungen zu den Wasserträgern von Deir-el-Medineh II, in: SAK 18 (1991), 189–190; M. Goecke-Bauer, Torwächter, 111–117. Die genannten Zahlen zu den Wasserträgern basieren auf der bisherigen Auswertung der von Selke Eichler vorgenommenen Untersuchung. Von Torwächtern liegen keine Dokumente vor, in welchen ein Torwächter vor der *qnb.t* von Deir el-Medine angeklagt wurde.

*such as watercarriers, were never included among the judges.*"<sup>31</sup>

Vier Belege lassen Chefmedja sicher als Gerichtsmitglieder erkennen. Hierbei handelt es sich in allen Fällen um *MnTw-ms*, der einmal vom *Hrj mDAj.w Pn-6A-wr.t* unterstützt wurde.<sup>32</sup> Da keine weiteren Medja als Gerichtsmitglieder nachweisbar sind, kann von einer regelmäßigen Zusammensetzung der *qnb.t* mit einem *Hrj mDAj.w* nicht gesprochen werden. Vielmehr spricht die häufige Anwesenheit von *MnTw-ms* vor Gericht – er tritt in neun von 24 Gerichtsdocumenten auf, die mit Medja in Zusammenhang stehen – für seine außergewöhnliche Rolle, die er in Theben-West spielte. Auffällig ist in diesem Zusammenhang, dass einige Torwächter verhältnismäßig oft als Zeugen vor Gericht auftraten, obgleich keiner der 19 bekannten Torwächter als Gerichtsmitglied in der *qnb.t* von Deir el-Medine fungierte. Möglicherweise waren Medja, wie auch Torwächter, einer anderen *qnb.t* als die der Siedlung zugeordnet.<sup>33</sup>

Die fehlende Differenzierung zwischen offiziellen und privaten Tätigkeiten wird ein weiteres Mal bei Romer deutlich, wenn er schreibt, dass *MnTw-ms* ein „*recalcitrant medjay*“ und ein „*loyal old medjay*“ wäre.<sup>34</sup> Er schildert *MnTw-ms* zum einen als „loyal“, wenn er die Arbeiter vor Feinden warnte, zum anderen als „aufsässig“, weil er mehrmals gerichtlich belangt werden musste, bevor er eine ausstehende Schuld tilgte. Beide Beschreibungen treffen auf den *mDAj* zu, doch wird auch hier nicht zwischen seinen Aufgaben als Amtsperson und seinen Taten als Privatmann unterschieden. Denn nur diese Unterscheidung ermöglicht es, dass der Medja beide Eigenschaften zeitgleich an den Tag legen konnte. Anhand der verfügbaren Quellen spiegeln sich seine negativen Eigenschaften, die in den privaten Geschäften zum Ausdruck kommen, in seinen offiziellen Aufgaben nicht wider und sollten daher auch nicht auf den Chefmedja *MnTw-ms* oder die ganze Truppe der Medja übertragen werden. *MnTw-ms* könnte natürlich in seinen offiziellen Ämtern ebenfalls negative Charakterzüge gezeigt haben, doch sind diese aus den überlieferten Texten nicht ersichtlich.

*„The prosecutor Mnna was trying to recover an 11 year old debt from the chief policeman MnTw-ms, a hardened debtor who was singularly unimpressed by the dictates of the local court. In O Or. Inst. 12073 he ignores three successive orders to pay spanning 18 years before Mnna takes him before a mixed court of inside and outside authorities and he does eventually pay. The presence of ax-pt on the court of O Turin 57381 may therefore be intended to put some extra pressure on the incorrigible MnTw-ms, and it*

31 A. G. McDowell, *Village Life in Ancient Egypt. Laundry Lists and Love Songs*, New York 1999, 168.

32 *1rj mDAj.w 2nsw-m-Hb* zählte auf O. Ashmolean Museum 54 entweder zum Mitgliedergremium der Richtstätte oder war Gerichtshelfer/Zeuge; dies lässt sich aufgrund des fragmentarischen Textzustands nicht mehr entscheiden. O. Ashmolean Museum 143 und P. Genf D 409 + P. Turin Cat. 2021 rt. belegen *mDAj.w* und *Hrj.w mDAj.w* als Zeugen. Neunert wertete die von Allam behandelten juristischen Dokumente der HOP aus und konnte zeigen, dass dort Chefmedja nur in sechs Fällen (2,1 %) der insgesamt 284 von Allam untersuchten Texte als Zeuge oder Gerichtsmitglied nachweisbar sind. G. Neunert, *Mein Grab, mein Esel, mein Platz in der Gesellschaft. Prestige im Alten Ägypten am Beispiel Deir el-Medine*, Berlin 2010, 196.

33 M. Goecke-Bauer, *Torwächter*, 111–117. Auf O. Ashmolean Museum 54 und O. Berlin P 14214 übte jeweils ein Torwächter die Aufgabe eines *Gerichtsdieners* der *qnb.t* (außerhalb Deir el-Medines?) aus. Vielleicht führten Medja ihre Anklagen ebenfalls an einem anderen, für sie zuständigen Gericht an, weil z. B. nur eine Klage durch einen Medja auf O. Ashmolean Museum 165 ersichtlich ist. Da ein Arbeiter in den Fall verwickelt war, könnte die Anklage deswegen in Deir el-Medine und der zugehörigen *qnb.t* behandelt worden sein.

34 J. Romer, *Tombmakers*, 100, 145.

*is possible that the scribe  $Imn-nxt$  on this same court may be the scribe of the vizier as well, rather than the local scribe.*<sup>35</sup>

So schildert ihn McDowell in Bezug auf die ihn nennenden Gerichtsakten als „unverbesserlich“ und als „abgebrühten oder starrköpfigen Schuldner“, der sich schwer beeindruckt ließ. Eine besondere Behandlung erhielt  $MnTw-ms$  durchaus, weil eine entsprechende Bestrafung während der Rechtsstreitigkeiten zwischen ihm und  $MnNA$  mehrmals ausgesetzt oder zeitlich verzögert wurde. Daran anschließend folgert Edward Wente, dass er nicht die zuverlässigste Person gewesen sei, was wiederum auf die privaten Aktivitäten zutrifft.<sup>36</sup> Ob eine Sonderbehandlung des Chefmedja vor Gericht vorlag oder diese Handhabung auf der individuellen, auf den jeweiligen Fall zugeschnittenen Rechtsprechung in Deir el-Medine beruhte, kann mittels der vorhandenen Dokumente nicht entschieden werden. Ein Wasserträger wäre vergleichsweise nach mehrmaliger gerichtlicher *Zahlungsaufforderung* bereits körperlich bestraft worden, was Allam, McDowell und Selke Eichler auf die niedrigere soziale Stellung der Wasserträger zurückführen.<sup>37</sup>

Als  $MnTw-ms$  den Arbeitern während der Streiktage und Arbeiteraufstände unter Ramses' III. rät, sich mit ihren Familien außerhalb der Siedlung zu postieren, hat es den Anschein, als hätte er eine Sonderstellung unter den Medja inne. Das muss allerdings Spekulation bleiben und ist auf Basis der bislang bekannten Quellen nicht endgültig zu klären.

*„This passage [...] [in P. Turin Cat. 1880] should not be understood as a simple proposition on the part of the chief of Police to organize for the workmen an additional strike [...]. Such a proposition would have been irreconcilable with the rest of  $MnTw-ms$ 's activities on the one hand, and unacceptable to the workmen on the other. [...] What  $MnTw-ms$  was suggesting was a temporary abandonment of Deir el-Medina [...].“<sup>38</sup>*

*„Throughout this period [Streiks auf P. Turin Cat. 1880 und O. IFAO 1255 + O. Varille 39] the chief of police Montumes continued to play an active role, and is recorded as having beer brought to the workmen. Montumes' motives for encouraging the workmen remain subject to speculation. It is difficult to see what interest a subordinate to the vizier may have had in instigating a demonstration among the workmen, who were also ultimately dependent on the vizier, especially since even the captains of the crew apparently went out of their way to avoid this sequence of events.“<sup>39</sup>*

Ein derartiges Vorkommnis hätte vermutlich von jedem Titelträger eine spezielle Vorgehensweise und ein besonderes Verhalten erfordert. Vergleichsweise handelt  $mDAj\ Ns-Jmn$  zur Zeit Ramses' X. offenbar ebenfalls eigenständig, wie P. Turin Cat. 1898 + 1926 + 1937 + 2094 darlegt. Bei dro

35 A. G. McDowell, *Jurisdiction*, 163–164.

36 E. Wente, *A Goat for an Ailing Woman* (Ostrakon Wente), in: P. der Manuelian (Hg.), *Studies in Honor of W. K. Simpson II*, Boston 1996, 858.

37 S. Allam, *Verfahrensrecht*, 102; S. Allam, in: *EVO* 17 (1994), 25; A. G. McDowell, *Jurisdiction*, 178; A. G. McDowell, *Village Life*, 171; S. Eichler, in: *SAK* 18 (1991), 200–201, 204; O. Ashmolean Museum 53, in: *DeM Database*. Einige Medja wurden durchaus körperlich bestraft. Dies ist nicht von Rechtsurteilen, sondern aus Briefen bekannt: P. Turin Cat. 1977 und auch in extremer Form der „Fall abgekürzter Justiz“ (P. Berlin 10487, 10488, 10489).

38 R. Ventura, *Living*, 92, Anm. 50.

39 S. Häggman, *Directing Deir el-Medina. The External Administration of the Necropolis*, USE 4, Uppsala 2002, 165. Evtl. kann diese Frage mit der Publikation des Papyrusfragmentes P. Turin 233 envelope F290 weiterverfolgt werden.  $MnTw-ms$  könnte sich hier sogar für seine von oberster Spitze in Auftrag gegebenen und auszuführenden Aufgaben entschuldigt haben. R. J. Demarée, *The Organization of Labour*, 189–190.

Sicherheit im Tal der Könige aufgrund einfallender libyscher Wüstenbewohner wohl nicht gewährleistet war. Dies führte anscheinend zu Verzögerungen im Entgelt der Arbeiter bzw. geringer Getreiderationen, was die Mannschaft wiederum zu Aufständen veranlasste. *Ns-Jmn* sollte zu diesem Zeitpunkt einen Brief des Hohepriesters des Amun aushändigen und dessen Inhalt den Arbeitern verkünden, wobei er diese anwies, nicht zu arbeiten und sich damit vermutlich den Anweisungen des Priesters, der wahrscheinlich die Weiterarbeit bzw. Wiederaufnahme ihrer Aufgaben forderte, widersetzte.<sup>40</sup> Der Aspekt der fragwürdigen Sicherheitslage könnte beide Medja veranlasst oder sogar berechtigt haben, selbstständig und gegebenenfalls eigenmächtig zu handeln.

Abschließend stellt sich die Frage, ob man einen „Muster-*mDAj*“ *MnTw-ms* mittels der vorliegenden Dokumente eigentlich greifen kann und ob das Individuum *MnTw-ms* Informationen über die Berufsgruppe der Medja erbringen und ihr Bild stützen kann? McDowell stellt genau diese Frage:

*„[...] but in most of these cases the chief policeman in question is MnTw-ms, who seems to have felt particularly at home in the village, and may have been more compliant in this regard than his office required. [...] In fact, MnTw-ms features in so many of the more interesting texts referred to above that there is some question of whether we have sketched the normal duties of a chief police or the individual activities of MnTw-ms.“<sup>41</sup>*

*MnTw-ms* erfüllt die Kriterien eines Medja, die auf 200 ausgewerteten Quellen basieren und die ca. 100 Personen, die den Titel *mDAj* trugen, ermitteln ließen, sodass ein Profil der Berufsgruppe der Medja erstellt werden konnte. Er handelt in allen seinen nachweisbaren offiziellen Tätigkeiten diesem Profil entsprechend. Für den „Muster-*mDAj*“ oder typischen Vertreter der Truppe waren bestimmte Voraussetzungen und Eigenschaften erforderlich, die ebenfalls bei *Hxj mDAj.w MnTw-ms* vorliegen: Verschwiegenheit, Vertrauenswürdigkeit, Seriosität, Respekt, ein gutes Gedächtnis, eine gute Orts- und Personenkenntnis und eine gute physische Verfassung. Im Gegensatz zu fast allen anderen Medja ist er aber nicht nur als Titelträger, sondern auch als Individuum fassbar, das vermutlich unabhängig von den notwendigen Voraussetzungen seines Berufes agierte. Und eben diese privaten Aktivitäten spiegeln keinen „Muster-*mDAj*“ wider. Dies ist auch nicht notwendig, weil *MnTw-ms* als Privatmann wahrscheinlich die Kriterien eines *mDAj* nicht einhalten musste.

Bei der Interpretation beider Profile ist folglich Vorsicht geboten: Weder sollten die individuellen Charakteristika von *MnTw-ms* auf die gesamte Berufsgruppe übertragen, noch die offiziellen und nur bei *MnTw-ms* sicher ersichtlichen Aufgaben, wie die Gerichtsmitgliedschaft,

<sup>40</sup> Thomas Schneider fasst die verschiedenen Ansichten und Interpretationen der Textstelle und damit des möglichen Handelns des Medja zusammen. Guiseppa Botti, Thomas E. Peet, Valbelle und Ben J. J. Haring nehmen an, dass *Ns-Jmn* eigenständig handelte, weil der Priester die Weiterarbeit der Mannschaft in dem Schreiben befohlen hätte. Andrzej Niwiński meint, dass der Medja korrekt agierte, weil der Hohepriester den Arbeitern angeordnet hätte, nicht zu arbeiten. T. Schneider, Ramses X.: Person und Geschichte, in: H. Jenni (Hg.), Das Grab Ramses' X. (KV 18), AH 16, Basel 2000, 92–93; G. Botti / T. E. Peet, Il Giornale della Necropoli di Tebe I. Papiri Ieratici del Museo di Torino, Turin 1928, 49–50, Taf. 53; D. Valbelle, Ouvriers, 124, Anm. 4, 217; B. J. J. Haring, Divine Households. Administrative and Economic Aspects of the New Kingdom Royal Memorial Temples in Western Thebes, EU 12, Leiden 1997, 271; A. Niwiński, Le passage de la XX<sup>e</sup> à la XXII<sup>e</sup> dynastie. Chronologie et histoire politique, in: BIFAO 95 (1995), 331–332, Anm. 12; P. Turin Cat. 1898 + 1926 + 1937 + 2094, in: DeM Database.

<sup>41</sup> A. G. McDowell, Jurisdiction, 54.

Berufsgruppe *mDAj.w* und ist gleichzeitig ein individueller Sonderfall, ein eigenständig handelndes Individuum, das genauso unabhängig von der Truppe handeln konnte.<sup>42</sup>

Somit kann man bei dem *Hrj mDAj.w MnTw-ms* Rückschlüsse auf die Truppe der Medja von Deir el-Medine ziehen, sollte sich aber vor Verallgemeinerung genereller Art vorsehen.

Liste aller verwendeten Dokumente<sup>43</sup>

Inventarnummer	Publikation	Černý Notebook	Sonstige Hinweise
O. Ashmolean Museum 44, O. Gardiner 44, HO 24,1	DeM Database		NB 37.27
O. Ashmolean Museum 140, O. Gardiner 140	DeM Database		NB 45.42
O. Ashmolean Museum 254, O. Gardiner 254	unveröffentlicht		NB 31.56
O. Ashmolean Museum 1007, O. Gardiner 1007	unveröffentlicht		R. J. Demarée
O. Ashmolean Museum 1945.36, O. Tano	unveröffentlicht		NB 107.14
O. BM EA 5633, HO 86,1	DeM Database		NB 9 envelope; 10.62
O. BM EA 65930, O. Nash 1, HO 46,2	DeM Database		NB 43.2–5
O. BM EA 65956, O. Nash 2, HO 47,1	DeM Database		NB 43.6–9
O. Cairo CG 25588, O. Cairo JE 96132, SR 1279, prov. No 14/12/21/8	DeM Database		NB 41.67
O. Cairo CG 25597, O. Cairo JE 96101, SR 01245	DeM Database		NB 40.49
O. DeM 32, O. IFAO 207	DeM Database		NB 103.40–2
O. DeM 225, O. IFAO 35	DeM Database		NB 102.37
O. DeM 261, O. IFAO 329	DeM Database		NB 103.138
O. DeM 308, O. IFAO 70	DeM Database		NB 102.46
O. DeM 448, O. IFAO 882	DeM Database		NB 105.91
O. DeM 752, O. IFAO 1653, SA 2571		DeM Database	
O. DeM 917, O. IFAO 1825		DeM Database	
O. DeM 946, O. IFAO 1339, SA 3930	DeM Database	NB 62.37	2 Die Medja werden in meiner Dissertation mit dem Arbeitstitel „Prosopographische Untersuchungen zu den <i>smd.t n bnz</i> “ weiter verfolgt. 3 D. N. E. Magee / J. Malek, A Checklist of Transcribed Hieratic Documents in the Archive of the Griffith Institute, Oxford 1991. Die Notebookangaben konnten nach persönlicher Durchsicht der von Černý angefertigten Notebooks während zwei Forschungsaufenthalten im Archiv des Griffith Institute, Oxford im März und April 2011 vervollständigt werden.
Inventarnummer	Publikation	Černý Notebook	Sonstige Hinweise
O. DeM 10082, O. IFAO 10003, SA 13130, O. Černý 1	DeM Database		NB 109.2
O. Florenz 2621	DeM Database		NB 17.56, envelope
O. Glasgow D. 1925.76, O. Ashmolean Museum 52 + O. Colin Campbell 11, O.	DeM Database		NB 31.54; 36.75; 37.29; 36.64,75; MSS.1.285

## Gardiner 52

O. IFAO 291	DeM Database	NB 103.120
O. IFAO 1255 + O. Varille 39	DeM Database	NB 61.40; 108.73–4
O. OIM 12073,	DeM Database	NB 22.42; 65.51–2
O. OIC 12073, O. Breasted 2, HO 77		
O. Turin N. 57024,	DeM Database	NB 20.2;
O. Turin suppl. 5646, inv. no. 10305		MSS.1.483
O. Turin N. 57381,	DeM Database	NB 20.30; MSS.1.478B
O. Turin suppl. 9611, inv. no. 13187		
O. Wente	DeM Database	
O. Wien Institut für Ägyptologie und Afrikanistik	DeM Database	
P. Genf MAH 15274 + P. Turin CGT 25063	DeM Database	NB 46.23–5
P. Turin 233, envelope F290	unveröffentlicht	R. J. Demarée
P. Turin Cat. 1880,	DeM Database	MSS.3.702
Pleyte-Rossi Taf. 35– 48, RAD 45–58		Turiner Streikpapyrus
P. Turin Cat. 1946 + 1949	DeM Database	NB 16.94–5
P. Turin Cat. 1966,	DeM Database	NB 16.96;
Pleyte-Rossi Taf. 79–82		MSS.3.649–651
P. Turin Cat. 2044	DeM Database	NB 16.1–7; 17.15–17

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: K. Gabler

Abb. 2: K. Gabler

## Literaturverzeichnis

- Allam, S., Das Verfahrensrecht in der altägyptischen Arbeitersiedlung von Deir el-Medineh, URAÄ 1, Tübingen 1973.
- Allam, S., Hieratische Ostraka und Papyri aus der Ramessidenzeit, URAÄ 2, Tübingen 1973.
- Allam, S., The Agreement After Judgement, in: EVO 17 (1994), 19–28.
- Allam, S., Vermittler im Handel zur Zeit des Neuen Reiches, in: SAK 26 (1998), 3–18.
- Botti, G. / T. E. Peet, Il Giornale della Necropoli di Tebe I. Papiri Ieratici del Museo di Torino, Turin 1928.
- Burkard, G., „Oh, diese Mauern Pharaos!“ Zur Bewegungsfreiheit der Einwohner von Deir el-Medine, in: MDAIK 59 (2003), 11–39.
- Černý, J., A Community of Workmen at Thebes in the Ramesside Period, BdE 50, Kairo 2001.
- Davies, B. G., Two or Three “Chiefs of Medjay”: A Conundrum of Nebsmens, in: GM 143 (1994), 37–39.
- Davies, B. G., Who’s Who at Deir el-Medina. A Prosopographic Study of the Royal Workmen’s Community, EU 13, Leiden 1999.

- Demarée, R. J., The Organization of Labour Among the Royal Necropolis Workmen of Deir al-Medina. A Preliminary Update, in: B. Menu (Hg.), *L'organisation du travail en Égypte ancienne et en Mésopotamie*, colloque AIDEA, Nice 4.–5. Oktober 2004, BdE 151, Kairo 2010, 185–192.
- Donker van Heel, K. / B. J. J. Haring, Writing in a Workmen's Village. Scribal Practice in Ramesside Deir el-Medina, EU 16, Leiden 2003.
- Eichler, S., Untersuchungen zu den Wasserträgern von Deir-el-Medineh II, in: SAK 18 (1991), 173–205.
- Goecke-Bauer, M., Untersuchungen zu den Torwächtern von Deir el-Medine, in: J. J. Janssen / E. Frood / M. Goecke-Bauer (Hgg.), *Woodcutters, Potters and Doorkeepers. Service Personal of the Deir el-Medina Workmen*, EU 17, Leiden 2003, 63–153.
- Gutgesell, M., Die Datierung der Ostraka und Papyri aus Deir el-Medineh und ihre ökonomische Interpretation I. Die 20. Dynastie, HÄB 18, Hildesheim 1983.
- Hägman, S., Directing Deir el-Medina. The External Administration of the Necropolis, USE 4, Uppsala 2002.
- Haring, B. J. J., Divine Households. Administrative and Economic Aspects of the New Kingdom Royal Memorial Temples in Western Thebes, EU 12, Leiden 1997.
- Helck, W., Der Einfluss der Militärführer in der 18. ägyptischen Dynastie, UGAÄ 14, Leipzig 1939.
- Helck, W., Die datierten und datierbaren Ostraka, Papyri und Graffiti von Deir el-Medineh, bearbeitet von A. Schlott, ÄA 63, Wiesbaden 2002.
- Janssen, J. J., Commodity Prices from the Ramessid Period. An Economic Study of the Village of Necropolis Workmen at Thebes, Leiden 1975.
- Kitchen, K. A., Ramesside Inscriptions. Historical and Biographical V, *Monumenta Hannah Sheen Dedicata* 2, Oxford 1983.
- Kitchen, K. A., Ramesside Inscriptions. Historical and Biographical VI, *Monumenta Hannah Sheen Dedicata* 3, Oxford 1983.
- Mannig, J. G. / G. Greig / S. Uchida, Chicago Oriental Institute Ostrakon 12073 Once Again, in: JNES 48 (1989), 117–124.
- Magee, D. N. E. / J. Malek, A Checklist of Transcribed Hieratic Documents in the Archive of the Griffith Institute, Oxford 1991.
- McDowell, A. G., Contact with the Outside World, in: L. H. Lesko (Hg.), *Pharaoh's Workers. The Villagers of Deir el Medina*, Ithaca / London 1994, 41–59.
- McDowell, A. G., Jurisdiction in the Workmen's Community of Deir el-Medina, EU 5, Leiden 1990.
- McDowell, A. G., *Village Life in Ancient Egypt. Laundry Lists and Love Songs*, New York 1999.
- Neunert, G., *Mein Grab, mein Esel, mein Platz in der Gesellschaft. Prestige im Alten Ägypten am Beispiel Deir el-Medine*, Berlin 2010.
- Niwiński, A., Le passage de la XX<sup>e</sup> à la XXII<sup>e</sup> dynastie. Chronologie et histoire politique, in: BIFAO 95 (1995), 329–360.
- Romer, J., *Ancient Lives. The Story of the Pharaohs' Tombmakers*, London 1984.
- Schneider, T., Ramses X.: Person und Geschichte, in: H. Jenni (Hg.), *Das Grab Ramses' X. (KV 18)*, AH 16, Basel 2000, 81–108.
- Valbelle, D., Les ouvriers de la tombe. Deir el-Médineh à l'époque ramesside, BdE 96, Kairo 1985.
- Ventura, R., Living in a City of the Dead. A Selection of Topographical and Administrative Terms in the Documents of the Theban Necropolis, OBO 69, Fribourg / Göttingen 1986.
- Walsem, R. van, The God Monthu and Deir el-Medina, in: R. J. Demarée / J. J. Janssen (Hgg.), *Gleanings from Deir el-Medina*, EU 1, Leiden 1982, 193–214.
- Wente, E., A Goat for an Ailing Woman (Ostrakon Wente), in: P. der Manuelian (Hg.), *Studies in Honor of W. K. Simpson II*, Boston 1996, 855–867.
- Davies, B. G., Genealogies and Personality Characteristics of the Workmen in the Deir el-Medina Community During the Ramesside Period. Dissertation University of Liverpool, Liverpool 1996, in: Free Online Book (<http://freeonlinebook.net/Others/293540/B.-G.-Davies,-Genealogies-and-Personality-Characteristics-of-the-Workmen-in-the-Deir-el-Medina-Community-during-the-Ramesside-Period,-Liverpool,-1996.>), 22.02.2011.
- Donker v. Heel, K. / B. J. J. Haring / R. J. Demarée / J. Toivari-Viitala, The Deir el-Medina Database, Leiden 1998–2010 (<http://www.leidenuniv.nl/nino/dmd/dmd.html>), 11.01.2011.

Über 50 Jahre Belegdauer mit 34 Textbelegen von Jahr 6 Sethos' II. / 19. Dyn. bis Jahr 1 Ramses' V. oder Ramses' VI. / 20. Dyn.

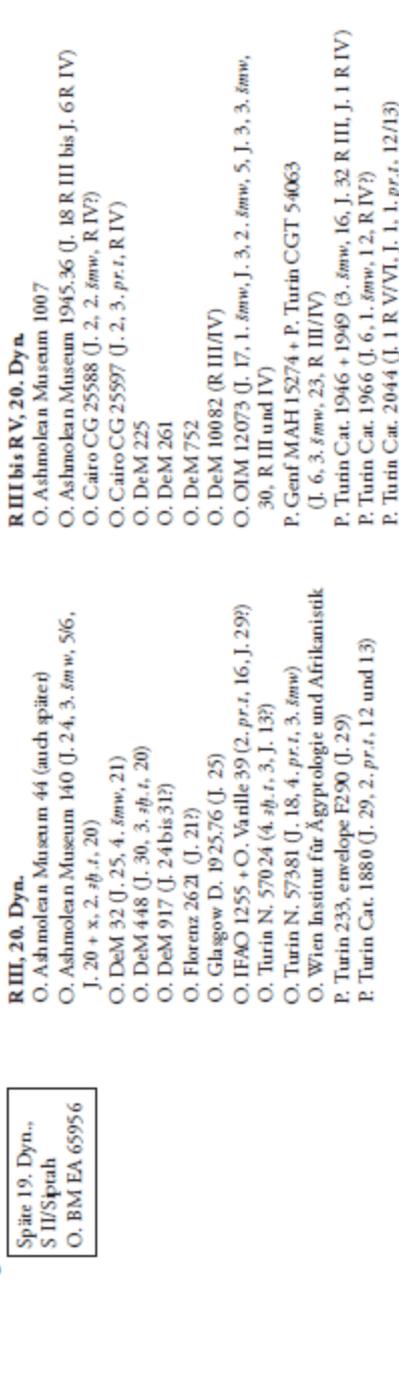
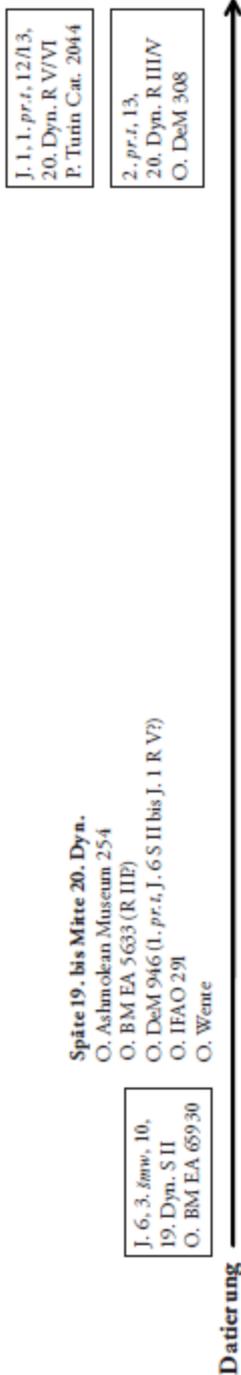


Abb. 1: Belegzeiten des *hꜣj mdꜣj, w Mntꜣw-ms*  
 (Die Belegzeiten basieren auf den Angaben der DeM Database; weitere Datierungsvorschläge sind bei den einzelnen Schriftquellen einzusehen)

197 Belege	18. Dyn.	19. Dyn.	19. bis 20. Dyn.	20. Dyn.	?	Belege
Abrechnungen	-	7 (5 R II)	3	13 [2] (6 [2] R III, 5 Mitte, 2 Ende)	4	27 [2] 13,5 %
Nekropolentagelbücher	-	3	-	12 [3] 9 [2] R III, 1 [1] Mitte, 2 Ende)	2 [1]	17 [4] 9 %
Briefe	1	11 (6 R II)	2 [1]	23 [1] 0 R III, 2 [1] Mitte, 19 Ende, 1)	2	39 [2] 20 %
Rechtsdokumente	-	4 [2] (1 R II)	-	20 [7] (12 [4] R III, 6 [3] Mitte, 2 Ende)	-	24 [9] 12 %
Listen	-	3 (0 R II)	1	11 [2] (2 R III, 2 [2] Mitte, 7 Ende)	2	17 [2] 9 %
Private Transaktionen	-	3 (0 R II)	4 [2]	23 [3] (9 R III, 12 [3] Mitte, 2 Ende)	-	30 [5] 15 %
Sammelberichte	-	-	-	2 (1 R III, 1 Mitte)	-	2 1 %
Besondere Vorkommnisse	-	3 (0 R II)	2	19 [6] (7 [3] R III, 4 [3] Mitte, 8 Ende)	-	24 [6] 11,5 %
Unklare Texte	-	1 (0 R II)	2 [1]	7 [3] (4 [2] R III, 2 [1] Mitte, 1)	7	17 [4] 9 %
Gesamt	1	35 [2] (06 R II)	14 [4]	130 [27] (51 [13] R III, 35 [14] Mitte, 42 Ende, 2)	17 [1]	197 [34]
<b>Prozentangaben</b>	<b>0,5 %</b>	<b>17,5 (8) %</b>	<b>7 %</b>	<b>66 [14] %</b>	<b>9 % [1]</b>	<b>100 %</b>
		[1]	[2]	(26 [6] R III, 18 [7] Mitte, 21 Ende, 1 %)		[17]

Abb. 2: Verteilung der Texte nach Kategorie und Datierung  
(Die Ziffern in eckigen Klammern beziehen sich auf den *hfr md sj, w Mng w-m s*)